

Leserbrief

Jetzt ist es an der Zeit, die alten Fehler zu korrigieren

Zum Artikel „Ein Anbau und viele offene Fragen“ über die Finanzierung der Rathaus-Erweiterung in Seeg, die 2018 zum Teil von den fünf anderen Kommunen in der Verwaltungsgemeinschaft Seeg übernommen wurde. Die Rechnungsprüfer des Landratsamtes rügten dieses Vorgehen seinerzeit zwar, Konsequenzen hatte das jedoch keine:

Die Erweiterung des Verwaltungsgebäudes in Seeg ist eine freiwillige Aufgabe im eigenen Wirkungskreis der Gemeinde, womit die Zuständigkeit einzig beim Gemeinderat Seeg liegt. Eine finanzielle Zuwendung einer Mitgliedsgemeinde an die Gemeinde Seeg könnte dann zulässig sein, wenn sie der interkommunalen Zusammenarbeit dient. Dies ist nicht der Fall, da das Gebäude der Gemeinde Seeg gehört und nicht der VG. Weiter wurden die Zuwendungen von der nicht zuständigen Bürgermeisterversammlung beschlossen! Es ist Aufgabe der Rechtsaufsichtsbehörde, Gemeinden umfassend zu beraten und Bürgermeister vor etwaigen Fehlern zu schützen, für die diese unter Umständen persönlich haftbar gemacht werden könnten! Warum wurde zudem der unglaublichen Kostensteigerung nie nachgegangen und aufgeklärt, warum für den Erweiterungsbau circa 6000 Euro/Quadratmeter ausgegeben wurden? Warum auf das sehr strenge Verschenkungsverbot von niemandem eingegangen wird, passt dann irgendwie ins Bild. Fehler werden nun mal gemacht, das ist menschlich. Jetzt gilt es, diese Fehler einzugestehen.

Das muss nicht öffentlich passieren, aber öffentlichkeitswirksam! Demnächst wird in den Mitgliedsgemeinden über die Zusammensetzung der neuen Gemeinschaftsversammlung entschieden. Gebt diesem Gremium die Möglichkeit, durch ehrliche Aufklärung und Vorlage aller Fakten, die alten Fehler zu korrigieren. Es wäre fatal und beschämend, das, was die vorherig Verantwortlichen der VG für die VG aufgebaut haben, so zu beenden. Der Austrittswunsch der Seeger mag legitim sein, aber man muss sich doch weiterhin in die Augen schauen können!

Sepp Guggemos, Wald